

Das Bergedorfer Wahlergebnis

Die BERGEDORFER ZEITUNG veröffentlichte ausschließlich Wahlsamtergebnisse aus dem ganzen Wahlkreis 18; dazu gehört Bergedorf und Umgebung, Horn, Billstedt, Tiefstack etc

Bergedorfer Einzelergebnisse wurden nur für die einzelnen Wahllokale veröffentlicht ohne Angabe der Prozente.

Zu "Bergedorf" gehört jetzt Bergedorf-Lohbrücke, Berged.-West und Vier- und Marschlande.

BERGEDORF-gesamt

	Erststimmen			Zweistimmen		
	Berged. %	absol.	WK 18 %	Berged. %	absol.	WK 18 %
SPD	59,5	31.028	61,1	54,2	28.478	56,5
CDU	36,5	18.552	31,4	38,1	19.020	33,4
FDP	3,5	1.816	3,3	5,1	2.703	5,4
NPD	2,4	1.360	2,7	3,0	1.596	3,3
ADP	ca 1,25	589	1,1	1,1	ca 520	1,0

BERGEDORFER EINZELERGEBNISSE

Der Raum Bergedorf ist aufgeteilt in folgende Bereiche:

- 1. Bergedorf
- 2. Lohbrücke
- 3. Lohbr.-Nord
- 4. Kampch., Berged.-West, Nettelnbg. Wiesnerring
- 5. Vier- u. M-Lande

1. BERGEDORF	Erstst.			Zweitst.		
	%	WXXXXXX Berged.ges.	Abs.	%	WXXXXXX Berged.ges.	Abs.
SPD	55,2	59,5	8645	52,0	54,2	8385
CDU	37,6	36,5	5796	36,6	33,4	5796
FDP	3,7	3,3	626	5,7	5,1 <del>3,0</del>	900
NPD	2,7	2,4	431	3,3	3,0	527

Reihenprozentualen Anteilen sind immer geschätzte absolute Zahlen für die ADP, EP, FSU berücksichtigt, sodaß die Wahlergebnisse ziemlich genau sind!

2. LOHBRÜGGE

	Erstst.			Zweitst.		
	%	Berged.ges.	WK-IG- Abs.-%	%	Berged.ges.	Abs.
SPD	65,1	59,5	3800	59,7	54,2	3587
CDU	<del>30,7</del> 29,7	36,6	1758	30,9	38,1	1856
FDP	3,7	3,5	183	5,7	5,1	<del>340</del> 340
NPD	2,4	2,4	144	2,8	3,0	310

3. LOHBRÜGGE NORD

SPD	68,0	"	8989	61,7	"	7954
CDU	25,9	"	3426	28,9	"	3738
FDP	4,0	"	<del>687</del> 427	5,3	"	687
NPD	1,8	"	278	2,3	"	310

4. KAMPCHAUSSEE

SPD	71,6	"	3760	64,4	"	3491
CDU	20,6	"	1184	30,0	"	1318
FDP	2,7	"	146	4,6	"	256
NPD	1,1	"	89	2,0	"	119

5. Vier- Und Marsch-Lande

CDU	49,3	"	6388	50,5	"	6312
SPD	44,3	"	5834	40,4	"	5051
FDP	3,2	"	434	4,4	"	550
NPD	3,1	"	418	3,7	"	471

fortsetzung von Seite 3 !

Zur Praxis des herrschenden Städtebau gehört es, für die Herrschenden Stimmsichere Wohnsilos zu installieren. Die CDU setzt sich in anderen Städten ihre Wählermassen in Blocks. Das hat eine Reihe von Vorteilen für die Arbeit der Volksparteien: diese Blocks sind durch die Zusammenpferchung mit gleichgeschakteten constant für die Wahlen. Sie "agitieren" sich selbst. So ist das Whltergebnis von Berged.-West und Lohbrügge-Nord zu interpretieren.

Diese Arbeit stellt nicht den Anspruch, eine Analyse zu sein, sondern legt ihre Hauptintension auf die mathematische Seite. Die Überlegungen, die angestellt worden sind, sollen die Wahl noch einmal ins Bewußtsein der Gruppe zurückholen und dazu beitragen, daß einmal analysiert wird, zum anderen daß die Analyse dann sachgerecht mit in unsere "Strategie-Diskussion" eingebaut wird. An dieser Stelle wäre auch zu fragen, welchen Stellenwert eine Bevölkerungsanalyse von Berged. hätte. (piltz)

EINIGE BETRACHTUNGEN ZUM den Wahlergebnissen

In diesem Teil des Wahlkreises 18, d.h. etwa in einem Drittel!- ist der Erfolg der SPD eindeutig geringer!

Alle anderen Parteien nehmen der SPD in der Zweitstimme einen gewissen Teil ab, sodaß z.B. die CDU zu einer Steigerung in der Z-Stimme gegenüber der E-Stimme bis zu 10% (Kampch.) kommt.

Die entsprechende Steigerung bei der FDP beträgt durchschnittl. über 2%, sodaß die mehrfach in der Z-Stimme die 5% übersteigt -- entsprechend dem Gesamtergebnis des WK 18.

Helmut Schmidt hat immer einen höheren Anteil als die SPD. In Lohbrügge ~~XXX~~ 5,4%, in Lohbrügge-Nord 6,3%, in der Kampchaussee 7,2%. Das bedeutet, daß die SPD jeweils diesen Anteil in der Zweitstimme verliert.

Was ist die Ursache für den Gewinn Schmidts bzw den Verlust der SPD?

Anscheinend ist Schmidt für den westdeutschen Wähler attraktiver als die SPD sonst.

Diesem Wählerverhalten liegt wohl kaum eine politische Analyse zugrunde. Nicht, daß die Wähler einen Linkskurs in der SPD vermuten! Aber Schmidt als rechter Sozialdemokrat, der öfter als Kuhlenkampf im Fernsehen, d.h. im Wohnzimmer des Wählers, erscheint, ist adäquat für die latentfaschistische Wählerschaft, wenn es um "Ruhe und Ordnung" geht.

Insofern könnte man evtl sagen, daß die Auseinandersetzung mit der Sozialdemokratie ihre ersten Ergebnisse zeigt. Auf der anderen Seite muß man sich dann fragen, wodie Stimmen gegen die SPD geblieben sind.

Die Ablehnung der SPD bei kleinen Gruppen artikulierte sich wohl z.T. in der Stimmabgabe für die FDP und CDU und sogar für die NPD. Das könnte ein Grund für den Gewinn der anderen Parteien in der Z-Stimme sein. Der andere ist der Telemann Schmidt.

In Lohbrügge-Nord stimmten 8989 für Schmidt und nur 7954 für die SPD. Es fehlenca1000 stimmen. Die CDU bekam 312

die FDP	260
die NPD	32
	<hr/>
	604

Es fehlen noch ca 400 Stimmen. ~~XXXXXX~~ Ihre Z-Stimme gaben 430 Wähler überhaupt nicht ab. Zweifelt man an, daß die NPD Wähler deshlb weniger Waitschiss gaben, weil sie Schmidt wählten, so stimmt die Rechnung und damit die Analyse bzw ungekehrt immer noch. Das Verhalten der NPD Wähler ist vielleicht auch mit der mangelnden Profilierung von Waitschiss zu klären.

Wie wäre das Ergebnis für die SPD ausgefallen, wenn hier die prominenten CDU-Barzel oder CDU-Kiesinger kandidiert hätten?

Wahrscheinlich hätte die SPD - vorausgesetzt, daß sie einen unattraktiven ~~XXXXXXX~~ Kandidaten für den Wähler aufstellen würde - die SPD erheblich verloren -- auf der anderen Seite denken wir auch an die SPD-Paviane!

ZUR NPD: Diebleibt sicher unter 4,0%. / *in der Wahlnacht!* Das darf als Erfolg der außerparlamentarischen Opposition (vgl Thadden) gewertet werden; auch wenn die NPD in der E-Stimme in gesamt-Bergedorf nur 500 Stimmen unter der FDP liegt und in Vier- u. M-Landen die FDP in der Z-Stimme nur um 80 und in der E-Stimme nur um 16(!) Stimmen unterliegt.

fortsetzung : unten seite 2

*Das liegt auch  
EDPI*